

*S*ohann



Bundessieger
Seite 4

Konzertwertung neu
Seite 10

Erster Preis
Seite 14



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und die letzte Ausgabe des JOHANN liegt nun in Ihren Händen. Es war ein besonderes Jahr, wie auch schon das Jahr davor ein besonderes war. Es hat gezeigt, wie flexibel und kreativ Menschen sein können, wenn sie es müssen und auch wollen.

Wie jede Ausgabe des JOHANN steht auch diese unter einem Leitmotto, das sich thematisch ergeben hat: Wettbewerb. Wir haben einen Bundessieger in Grafenegg gefeiert, wir haben einen ersten Preis beim Franz Cibulka Musikwettbewerb bejubelt. Zahlreiche Konzertwertungen haben stattgefunden. Die Vereine haben sich ausgezeichnet vorbereitet und in der Vorbereitung viel dazugelernt. Gerade in den letzten beiden Jahren hat sich viel im Bereich der Konzertwertungen getan. Es gibt neue Möglichkeiten, sowohl was das Genre als auch was die Bewertungsmodi betrifft. Da ist für jede und jeden das Richtige dabei. Wertungen helfen dabei, Stärken und Schwächen zu erkennen und immer besser zu werden. Ein kleines Stellrädchen hier, ein anderes dort. Kleine Dinge können schon viel verändern.

Das zeigt sich auch im zweiten Schwerpunkt dieser Ausgabe: der Vielfalt. Die Berichte aus den Bezirken sind sehr zahlreich ausgefallen und wir haben sie alle aufgenommen. Sie zeigen nämlich, wie viel in den einzelnen Bezirken und Vereinen passiert ist in der zweiten Jahreshälfte. Sie zeigen kreative Lösungen und abwechslungsreiche Herangehensweisen. *Musik kennt keine Grenzen*, so hieß schon eine Unterhaltungssendung mit Musikerinnen und Musikern aus aller Welt, präsentiert von Vico Torriani. *Musik kennt keine Grenzen* heißt ein Konzertmarsch von Hans Blank. Ist das eine geographisch gemeint, lässt sich das andere philosophisch deuten. Musik überwindet Grenzen. Sie verbindet.

Wir haben in den letzten Jahren wenig und doch so viel erlebt. Wir können immer in unserer Komfortzone bleiben, oder aber auch einmal etwas Neues wagen. Wir können das Alte bewahren oder das Alte um Neues anreichern. Wir können auf ausgetretenen Pfaden gehen oder einen Schritt zur Seite machen und neue Herausforderungen suchen. Manchmal brauchen wir jemanden, der uns begleitet, manchmal gehen wir auch allein. Es gibt nicht nur Schwarz und Weiß.

Es gibt auch jede Menge Grautöne. Es liegt an jedem und jeder von uns, sie wahrzunehmen.

Nutzen wir den Jahreswechsel nicht, um nostalgisch in die Vergangenheit zu blicken, sondern den Blick nach vorne zu richten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns einen erfolgreichen Start ins neue Jahr, gefüllt mit Glück, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit!

Herzliche Grüße,
Elke Höfler



i

MUSInare 2022

Von Jänner bis März 2022 organisiert der Blasmusikverband Online-Fortbildungen für Interessierte. Es geht um Medienarbeit, AKM, Spieltechniken, Vereinsführung und noch viel mehr. Alle weiteren Informationen finden Sie hier:

<https://www.blasmusik-verband.at/fortbildung/musinar/>



Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7, office@blasmusik-verband.at, Chefredakteurin: Elke Höfler

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.



Der Steirische Blasmusikverband wird aus Mitteln des Landes Steiermark gefördert/unterstützt.

Redaktionsschluss für die erste Ausgabe 2022:
11. Februar 2022





Vorwort des Landes- obmannes

Wettbewerbe und Wertungsspiele

Konkurrenz ist allgemein ein bewährtes Mittel, Leistungen zu steigern, weil man damit bestrebt ist, besser als Mitbewerber zu sein.

Dieses Prinzip wird auch bei Wettbewerben innerhalb der Blasmusik angewandt, wobei es aber kein Gegeneinander gibt. In solchen Bewerben, die bereits beim Nachwuchs mit Jugendblasorchester-Wettbewerben oder dem Bewerb Big Gig („Musik in kleinen Gruppen“) beginnen, werden die Darbietungen verglichen, indem durch fachkundige Juroren verschiedene Bewertungskriterien angesetzt werden. Hierbei gibt es klar messbare Fakten, wie Rhythmus oder Tempo, aber auch Elemente, die der individuellen Interpretation des Jurors obliegen. Daher müssen wir feststellen, dass Musik und Kunst im Allgemeinen nicht einfach bewertbar sind.

Einerseits ist diese Tatsache auch sehr schön, lässt sie nämlich verschiedene Auslegungen der Interpretation eines Musikstücks durch unterschiedliche Musikgruppen zu. Doch wer soll dann bestimmen, was die richtige Auslegung bzw. die bessere Darbietung ist? Daher liegt es auf der Hand, dass es bei Wertungsergebnissen immer wieder Diskussionen gibt, gerade wenn sich die Punkteergebnisse von Jurymitgliedern merklich unterscheiden. Aufgrund der oben dargestellten Interpretationsspielräume ist es aber auch legitim, dass solche abweichenden Ergebnisse vorkommen können. Deshalb bestehen die Juries auch aus mehreren Mitgliedern. Bei einer Forderung nach einheitlicher Beurteilung müsste man sonst die Jurygröße auf eine Person reduzieren.

Die Mehrzahl der Bewertungen, bei denen sich Musikkapellen beteiligen, sind allerdings nicht Wettbewerbe, sondern Wertungsspiele. Solche werden im Bereich „Musik in Bewegung“ als Marschwertungen ausgetragen oder im Konzertsaal als Konzertwertungen. Die Musikvereine haben dabei die Möglichkeit, in einer Leistungsstufe, der sie sich selbst zuordnen und die einem bestimmten Schwierigkeitsgrad entspricht, anzutreten. In der Steiermark obliegt den Musikvereinen auch die Auswahl des Genres für die musikalische Bewertung: Polka-Walzer-Marsch, Sakrale Musik, Film-Musik-Musical-Pop oder klassische Konzertmusik (z.B. sinfonische Blasmusik).

Der Hauptfokus bei den Wertungsspielen liegt nicht im Wettbewerb, d.h. im Vergleich zu anderen. Vielmehr bieten Wertungsspieltermine ein Ziel, auf das Musikkapellen

hinproben können, um somit ihre Qualität zu steigern. Die Jury hat hier auch die besondere Aufgabe, ein Feedback zu liefern, das die gut gelungenen Aspekte der Darbietungen unterstreicht, und auch Beobachtungen aufzuzeigen, wo Verbesserungspotential gesehen wird und wie man sich diesem Ziel nähern kann. Daher erscheint mir das Feedbackgespräch nach einer Bewertung als das wichtigste Element im Wertungsspiel. Um Filtereffekte zu vermeiden, ist es auch sinnvoll, dass alle Kapellenmitglieder, nicht nur der Kapellmeister oder der Stabführer, die hoffentlich konstruktive Kritik seitens der Jurymitglieder mitnehmen.

Nachdem wir die Wertungsspiele als besondere Schulungsmaßnahme sehen, können sich in der Steiermark die Musikkapellen selbst aussuchen, ob sie neben dem Feedbackgespräch auch die Bewertung mit Punkten haben wollen.

Am 23. Oktober 2021 hat am kulturellen Hotspot im Auditorium in Grafenegg/Niederösterreich der Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb stattgefunden, an dem aus der Steiermark das Schülerblasorchester FeMeFroh (Musikschulen Fernitz-Mellach und Frohnleiten) teilgenommen hat. Am 24. Oktober wurde der Österreichische Blasorchesterwettbewerb der Stufe C abgehalten, an dem Orchester aus allen Bundesländern und aus Südtirol um den Sieg gespielt haben. Der Steirische Blasmusikverband hat die Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf aufgrund der stetig ausgezeichneten Leistungen in den vergangenen Jahren in dieser Stufe nominiert. Die hervorragenden Darbietungen haben die Jury überzeugt und der Sieg dieses Bundeswettbewerbes geht somit in die Steiermark. Gekrönt wurde dieser Erfolg durch die Anwesenheit unseres Herrn Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen, der der Preisverleihung beiwohnte und somit der Österreichischen Blasmusik sehr hohe Anerkennung zuteilwerden ließ.

Herzliche Gratulation der Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf zum Bundessieg!

Erich Riegler, Landesobmann

Musik-Instrumentenhaus
A. Griessl
Wienerstraße 235
A-8051 Graz
Tel: +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 01-4

**Blasinstrumenten-
Fachwerkstätte
und Handel**

Komplette Ausrüstung für:

Musikschüler
Bands
Musikkapellen
Solisten
Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:
Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung





Foto: © öbv

TMK Trautmannsdorf – Siegerehrung mit BP Alexander Van der Bellen

Wir sind Bundessieger!

Die Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf ist seit Jahren Fixstarter bei Konzertwertungen. Am 24. Oktober 2021 folgte der musikalische Lohn für erfolgreiche (Proben-)Arbeit: der 1. Platz beim österreichischen Bundeswettbewerb der Stufe C.

„Erfolgreich zu sein, setzt zwei Dinge voraus: klare Ziele und den brennenden Wunsch, sie zu erreichen.“ Dies wusste nicht nur Johann Wolfgang von Goethe, sondern auch die Musikerinnen und Musiker der TMK Trautmannsdorf. „Das Orchester wieder auf das musikalische Niveau wie vor dem Lockdown zu bringen, Stücke wieder bis ins Detail zu erarbeiten, gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten und schließlich Feedback durch kompetente Jury“ nennt Kpm. Stephan Kaufmann die Gründe für die Musikerinnen und Musiker, sich in den Wettbewerbsmodus zu begeben. Für den Bundeswettbewerb kam neben der „Sucht nach Erfolg“ auch der „gewaltige Konzertsaal“ in Grafenegg – das Auditorium – als Motivationsgrund hinzu, so der Kapellmeister. Und am Ende folgte: der Bundessieg! Aber alles der Reihe nach...

Erfolg folgt, wenn man gemeinsame Entscheidungen trifft.

Nach acht Teilnahmen an Konzertwertungen in der Stufe C seit dem Jahr 2004 und der Teilnahme am ersten Bundeswettbewerb der Stufe C in Eisenstadt im Jahr 2015 (2. Platz), wurde die TMK Trautmannsdorf als punktehöchstes Orchester der letzten fünf Jahre vom steirischen Landesverband für den Bundeswettbewerb der Stufe C in Grafenegg nominiert. „Zum Zeitpunkt der Anfrage durch den Landesverband hatten wir noch keine gemeinsame Probe nach dem Lockdown durchgeführt. Ich wusste auch nicht, wer bei der ersten Probe überhaupt noch dabei sein würde oder wer sich in den sieben Monaten des Lockdowns anders orientiert hatte,“ so Stephan Kaufmann.



Doch nach der überwältigenden Zustimmung der Musikerinnen und Musiker zur Teilnahme am Bundeswettbewerb bei der ersten Probe, war die Entscheidung rasch getroffen. Ebenso rasch war sie auch wieder da: die „Sucht nach Erfolg.“ Und schon ging es los: Nach einer langen Pause das Vereinsleben zu revitalisieren, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen, musikalisch gefordert zu werden sowie sich in einem topmodernen Konzertsaal präsentieren zu dürfen, motivierte alle bis in die Fingerspitzen.

Erfolg folgt, wenn man seinen bisherigen Stärken vertraut.

Die Entscheidung zur Teilnahme war gefallen, nun galt die ganze Aufmerksamkeit der Vorbereitungsphase: Während als gemeinsames Pflichtstück für alle zehn Orchester aus Österreich und Südtirol der Konzertmarsch *Stratos* von Thomas Doss vorgegeben war, vertraute die TMK Trautmannsdorf bei den Selbstwahlstücken ihrer erfolgreichen Wertungsvergangenheit:

- *Lord Tullamore* von Carl Wittrock war schon 2014 ein wesentliches Stück für den Gesamterfolg, damals unter Kpm. Kirbisser. Es braucht Qualität in allen Registern und lässt den Musikerinnen und Musikern viel Raum, durch musikalische Effekte zu brillieren.
- *A Princess's Tale* von Thomas Doss brachte als Teil des Konzertwertungsprogramms im Jahr 2018 – bereits unter Stephan Kaufmann – einen weiteren Erfolg. Nicht zuletzt, da man besonders mit dem Holzregister großes kammermusikalisches Verständnis beweisen kann.

Dass Thomas Doss selbst in der Jury sitzen wird, wusste zu diesem Zeitpunkt noch niemand, war aber schließlich für alle eine besondere Motivation.

Die Musikerinnen und Musiker starteten also aus dem Lock-down direkt in den Wettbewerbsmodus und folgten einem klaren (Proben-)Plan: Um auf einzelne Urlaube Rücksicht nehmen zu können, wurde in den Sommerferien primär mit Gruppen gearbeitet: Insgesamt gab es 33 Register- und 14 Gesamtproben. Zusätzlich lieferte Toni Mauerhofer wichtige Inputs, zeigte Verbesserungspotential auf und weckte noch mehr Freude und Motivation zum Musizieren. Es folgten auch Proben in unterschiedlichen Räumen und fremden Probensälen, um das Orchester auf die neue akustische Situation auf der Bühne im Auditorium in Grafenegg vorzubereiten und einzustellen. Um die Jungfamilien in der intensiven Vorbereitungsphase zu entlasten, wurde bei den Proben am Wochenende eine eigene Kinderbetreuung im Musikheim organisiert. Somit konnten Mama und Papa konzentriert proben und die Kinder gemeinsam spielen. Die Kinder wünschen sich übrigens bereits die nächste Vorbereitung herbei...

Erfolg folgt, wenn man Herausforderungen als Chance sieht.

Während der gesamten Vorbereitungszeit war, neben all den musikalischen Herausforderungen, die ständige Sorge um ein mögliches Cluster allgegenwärtig. Besonders in der finalen Vorbereitungsphase wäre ein Coronafall eine absolute Katastrophe gewesen und hätte viel Aufwand zunichte ge-



TMK Trautmannsdorf auf der Bühne | Auditorium Grafenegg

Foto: © ÖBV





Foto: © ÖBV

TMK Trautmannsdorf – Jury (v.l.n.r.: de Meij, Kpm. Kaufmann, Gómez-Calado, Obm. Plaschg, Doss)

macht. Es gab aber auch die Sorge, ob der Wettbewerb aufgrund der Corona-Lage und der gesetzlichen Bestimmungen überhaupt stattfinden würde.

Letzte Hürde vor dem Wettbewerb: der Corona-Test. Das Positive: Alle waren negativ. So konnte es nach der öffentlichen Generalprobe für Familienangehörige und Freunde im Trauteum endlich Richtung Grafenegg losgehen. Schon die Busfahrt ließ die Atmosphäre des nächsten Tages erahnen: Nebst Vorfreude und Neugier auf die „Bühne“ war eine gewisse Spannung deutlich spürbar.

Erfolg folgt, wenn man alles dafür getan hat und den Moment genießen kann.

Sonntag, 9.40 Uhr, Grafenegg: Die TMK Trautmannsdorf spielte auf. Und wie!

Schon beim ersten Stück, dem Pflichtstück, ließen sie viel Spielfreude und tiefes musikalisches Verständnis erkennen. Bei den Selbstwahlstücken überzeugte das Orchester nicht nur mit technischer Präzision und klar strukturierten Tempi, sondern auch mit einer scheinbar endlosen, dynamischen Bandbreite: So sensibel das Pianissimo erklang, so stringent und mitreißend strahlten Passagen im Fortissimo. Die kleinsten charakterlichen Unterschiede kamen in allen Bereichen heraus, jedes Register war sich der Nuance, der Farbe und der Bedeutung seiner Töne bewusst.

Stephan Kaufmann fasste mit seinem Dirigat gut dosiert, aber unerbittlich, alle Register präzise zusammen. Dabei ließ er ihnen dennoch viel Freiraum, um „das Eigentliche“ der Musik transportieren zu können. Am Ende wirkte er mehr als zufrieden: „Im Vorfeld war unser Ziel, nicht alles richtig zu spielen, sondern das Publikum mit unserer Musik zu

berühren und Emotionen zu wecken. Ich glaube, das ist uns gelungen. Ich bin jedenfalls sehr stolz auf meine Musikerinnen und Musiker“.

Im Publikum saßen mehrere Juroren aus unterschiedlichen Bundesländern. Ihre beeindruckten Gesichter und ihr aufmerksames Zuhören ließen nach dem Schlussston die Musikerinnen und Musiker der TMK Trautmannsdorf hoffen. Doch würde es für den Sieg reichen? Es wäre ein unfassbarer Erfolg.

Bei der Siegerehrung machte es die hochkarätige internationale Jury – Helmut Schmid, Irene Gómez-Calado, Johann de Meij und Thomas Doss – bis zur letzten Sekunde sehr spannend und zeigte sich immer noch beeindruckt von der musikalischen Leistung der Trachtenmusikkapelle. Es folgte ein unvergesslicher Moment. Es folgte: der Bundessieg.

Christoph Grill

i

Kpm. Stephan Kaufmann (geb. 1984)

Der studierte Trompeter sammelte in der TMK Trautmannsdorf als Musiker erste Erfahrungen, später Medienreferent und Leiter des JBO der Kapelle. Seit 2018 leitet er die TMK.

i

TMK Trautmannsdorf

1900 – erste Aufzeichnungen
Aktuell 84 Mitglieder (41m/43w), Durchschnittsalter: 33 Jahre
2004 – 2021: Teilnahme an insgesamt 10 Wertungsspielen in der Stufe C
(8x Bezirkswertung, 2x Bundeswettbewerb)
6x Steirischer Panther, 3x Robert Stolz Medaille



Schülerblasorchester FeMeFroh beim österreichischen Jugendblasorchesterwettbewerb



Am 23. Oktober 2021 durfte das Schülerblasorchester FeMeFroh der Musikschulen Fernitz-Mellach und Frohnleiten die Steiermark beim österreichischen Jugendblasorchesterwettbewerb in Grafenegg vertreten.

Fe(rnitz)Me(llach)Froh(nleiten) – drei Ortsnamen, zwei Musikschulen, jede Menge motivierte Musikschülerinnen und Musikschüler. In Grafenegg stellten sie sich im Zuge des Wettbewerbswochenendes beim österreichischen Jugendblasorchesterwettbewerb den Ohren der Jury.

Im Orchester sind neun Musikvereine vertreten und der Altersdurchschnitt beträgt 10,83 Jahre. Somit waren es die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs und mit 80,9 Punkten konnte eine durchaus beachtliche Leistung erbracht werden. Dies spiegelte sich auch in den Feedbacks der Jury wider. Diese Leistung ist auch ob des

Umstandes erfreulich, dass es nur zwei gemeinsame Proben geben konnte.

Als Fazit kann man sagen, dass es trotz der Schwierigkeiten bezüglich Corona und allen Vorschriften und Verordnungen im Vorfeld ein gelungenes Projekt und ein sehr schöner Wettbewerb mit einer tollen Erfahrung für die jungen Musikerinnen und Musiker war. Das Potenzial dieses Projektorchesters ist sehr groß und es gibt schon Pläne der Musikschulen Fernitz-Mellach und Frohnleiten für weitere Auftritte und Konzerte.

Thomas Brunner



Tag der Jugendreferent*innen und Kapellmeister*innen 2021

Mitte Oktober fanden sich knapp 100 Personen zum Tag der Jugendreferent*innen und Kapellmeister*innen 2021 im Steiermarkhof in Graz ein. Das Ziel: Kommunikation, Information und Motivation.



Aufgelockert und motiviert in den Tag

Kapellmeister*innen und Jugendreferent*innen sind zentrale Personen, die zum Funktionieren einer Musikkapelle wichtige Arbeit leisten. Harmonisieren diese beiden Bereiche, stimmen sie sich ab und ergänzen einander, entstehen daraus Synergien, die einen Verein sowohl in musikalischer als auch organisatorischer Hinsicht langfristig stärken. Synergien zu erkennen und entstehen zu lassen, war das Ziel am ersten gemeinsamen Tag der steirischen Jugendreferent*innen und Kapellmeister*innen. Er trug das Motto: Kommunikation – Information – Motivation.

Der Vormittag

Movierend ging es in der Früh los. Landesjugendbeirat Gerhard Nestler half allen Anwesenden, sich für den informativen und kommunikativen Tag zu aktivieren. Es wurde

geboxt, getänzelt, gesummt und gesungen. Es folgten die Berichte der Fachreferenten, LKpm. Manfred Rechberger und LJRef. Thomas Brunner, die aus ihrem jeweiligen Bereich **informierten**. Auf der Tagesordnung standen Erklärungen zu den Modalitäten rund um Big Gig („Musik in kleinen Gruppen“) und den unterschiedlichen Modi der Konzertwertungen (verschiedene Genres, verschiedene Bewertungsmodelle, verschiedene Feedbackarten).

Nach den Berichten und einer weiteren Aktivierungsübung mit Gerhard Nestler folgte eine Fragerunde. Die Anwesenden – vor allem, aber nicht nur, (Bezirks-)Kapellmeister*innen und (Bezirks-)Jugendreferent*innen – konnten Fragen zur musikalischen und zur Jugendarbeit stellen, sie konnten sich untereinander austauschen und von den Erfahrungen der anderen profitieren. Wie auch beim anschließenden Mittagessen stand die **Kommunikation** im Vordergrund.



Aufmerksames Zuhören vor dem gemeinsamen Spiel

Einblick in das System der Wertungsspiele

Zu den klassischen Konzertwertungen wurden 2013 Polka-Walzer-Marsch, 2016 sakrale Musik und 2019 ebenso erstmalig Filmmusik-Musical-Pop als neue Genres eingeführt. Für alle vier Wertungsspiele gilt prinzipiell derselbe Leitfaden <https://www.blasmusik-verband.at/musik/wertungsspiele/>, wobei Ergänzungen in den jeweiligen Stilrichtungen vorhanden sind:



- Polka-Walzer-Marsch: <https://www.blasmusik-verband.at/musik/pwm/>
- Sakrale Musik: <https://www.blasmusik-verband.at/musik/sakrale-musik/>
- Filmmusik-Musical-Pop: <https://www.blasmusik-verband.at/musik/filmmusik-musical-pop/>



Polka-Walzer-Marsch



Sakrale Musik



Filmmusik-Musical-Pop

Als Alternative zum „klassischen“ Feedback durch einen Juror können nun verbale Feedbacks von allen drei Jurorinnen und Juroren erhalten werden. Diese werden bevorzugt auch mit dem gesamten Musikverein nach dem Auftritt besprochen und beinhalten die positive Auseinandersetzung der dargebotenen Werke. Als musikalisch-inhaltliches Ziel werden neben der Bestätigung des Klangkörpers auch mögliche Weiterentwicklungs-Strategien im Sinne eines Coachings erarbeitet. Das definierte Ziel des ÖBV steht dabei stets im Mittelpunkt: *Die Wertungsspiele des Österreichischen Blasmusikverbandes dienen zur Hebung des musikalischen Niveaus der Blasorchester, zur Intensivierung der Probearbeit in den Blasmusikkapellen, zur Feststellung des musikalischen Leistungsstandes der Orchester, zur Verbreitung gehaltvoller, empfehlenswerter Blasmusikliteratur und zur Förderung des zeitgenössischen österreichischen Blasmusikschaffens, sowie neuer richtungsweisender Tendenzen in der Blasmusikkultur der Gegenwart.*

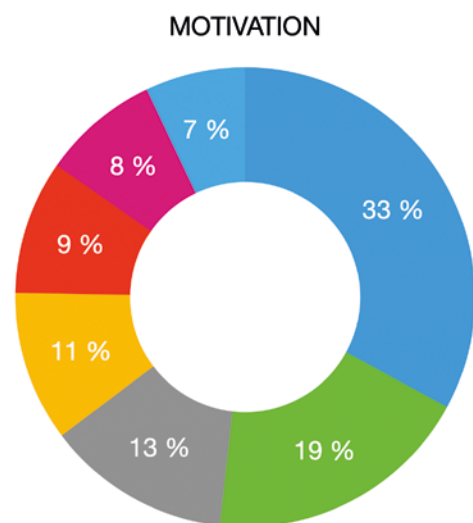
Damit der organisatorische Ablauf einer Konzertwertungsveranstaltung durch diese Feedbackgespräche nicht ins Stocken gerät, werden zwei Juryteams entsandt. Für diese „Doppeljury“ entstehen keine zusätzlichen Kosten für die Bezirksverbände. Innerhalb unseres steirischen Jurypools haben wir eine intensive Auseinandersetzung mit der Feedback- und Bewertungskultur begonnen, eine damit einhergehende Aufstockung des Jurypools ist Teil dieses Prozesses.

Umfrage

Als weiteren Bestandteil dieses Weiterentwicklungsprozesses wurde im September eine Online-Umfrage mit allen steirischen (Bezirks-)Kapellmeisterinnen und -kapellmeistern sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertretern durchgeführt. Die fünf offenen Fragen wurden von 120 Personen mit über 600 Textblöcken beantwortet, die folgende Auswertung bündelt die am häufigsten erhaltenen Antworten.

Zur Teilnahme motiviert hat (in der Anzahl der Nennungen absteigend):

- ein Ziel zu haben
- die Steigerung des musikalischen Niveaus
- Intensivierung und Vergenauerung der Probenarbeit
- Feedback von Fachjury zu erhalten
- Standortbestimmung



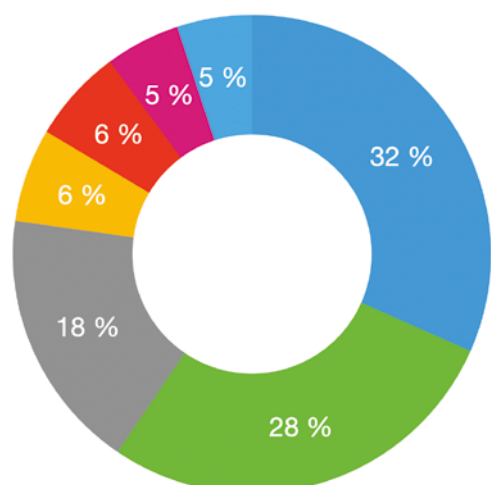
- ein Ziel zu haben
- die Steigerung des musikalischen Niveaus
- Feedback von Fachjury zu erhalten
- Standortbestimmung
- Intensivierung der Probenarbeit
- genauer zu arbeiten/proben
- Literatur

Abgehalten teilzunehmen hat (in der Anzahl der Nennungen absteigend):

- nichts
- Terminprobleme
- unattraktive bzw. zu schwere Pflichtstücke
- Ungerechtigkeit bei Bewertung
- Angst, Ziel nicht zu erreichen
- Wettbewerbs-Charakter, Corona, Jurorenmeinung



ABGEHALTEN HAT MICH



- nichts
- Terminprobleme
- unattraktive bzw. zu schwere Pflichtstücke
- Ungerechtigkeit bei Bewertungen
- Angst, Ziel nicht zu erreichen (zu wenige Punkte)
- Corona
- Jurorenmeinung/Nachbesprechung

In Zukunft ändern (in der Anzahl der Nennungen absteigend):

- bessere Literatur
- nichts
- detaillierte Fachkompetenz der Jury
- Juroren aussagekräftiger mit Tipps
- Punkte weg / Wettbewerbsgedanke raus
- „Hast du Töne!“ nutzen
- konstruktives, objektives verbales Feedback



Hast du Töne!?

Gestört hat (in der Anzahl der Nennungen absteigend):

- nicht nachvollziehbare Bewertungen
- veraltetes Punktesystem
- nichts

- negative Erfahrungen im Jurorengespräch
- bekannte bzw. große Vereine bevorzugt
- Auswahl an Pflichtstücken

Erwartung:

- Feedbacks, die mir und meiner Kapelle helfen
- objektivere Bewertungen
- Feedback mit allen drei Juror*innen
- Genres beibehalten, sind ausreichend
- Bisheriges war gut & hilfreich, weiter so

Stufenplan – Konzertwertungsjury

Entscheidung im Bezirk

- **4er-Jury** (jeweils eine Person gibt Feedback) oder **6er-Jury** (Doppeljury; jeweils drei Personen geben Feedback) ab sechs angemeldeten Musikvereinen

Sonderlösungen bei weniger als sechs angemeldeten Musikvereinen:

- 3er-Jury bei fünf Kapellen (Finanzierung 2 Land/1 Bezirk)
- 3er-Jury bei vier Kapellen (Finanzierung 1 Land/2 Bezirk)
- 3er-Jury bei drei und weniger nur in Sondersituationen nach Absprache

Entscheidung im Verein

- Wahl der Stilrichtung: klassische Konzertwertung, sakrale Musik, Polka-Walzer-Marsch, Filmmusik-Musical-Pop
- Teilnahme **mit** Punkten und Feedback durch eine oder drei Personen
(Berücksichtigung beim Steirischen Panther UND der Robert Stolz Medaille)
- Teilnahme **ohne** Punkte und mit Feedback aller drei Juror*innen
(Berücksichtigung beim Steirischen Panther, jedoch NICHT bei der Robert Stolz Medaille)

Manfred Rechberger

Genre	1. Stück	2. Stück	3. Stück	Stufen
klassische Konzertwertung	Pflichtstück der ÖBV-Listen 2019-2021, alternativ ein einzustufendes Werk eines steirischen Komponisten (Adam, Cibulka, Oswald, Summerer, ...)	Selbstwahlstück aus der Einstufungsdatenbank, aus Pflichtstücklisten oder einzustufend	Choral aus der Choralliste (AB sowie CD) oder einzustufend	A B C D E
Polka-Walzer-Marsch	Pflichtmarsch aus der ÖBV-Liste	Polka aus der ÖBV-Liste oder einzustufen	Walzer aus der ÖBV-Liste oder einzustufen	A B C D
Sakrale Music	für die jeweilige Spielzeit ausreichende, mindestens drei Werke sakraler Natur A: 8 min B: 12 min C: 15 min D: 20 min			
Filmmusik-Musical-Pop	Filmmusikstück aus den bereits eingestufteten Werken oder neu einzustufen	Musical-Werk aus den bereits eingestufteten Werken oder neu einzustufen	Popmusik aus den bereits eingestufteten Werken oder neu einzustufen	A B C D



Aus der Sicht eines Jurors: Adi Marold im Gespräch

Adi Marold ist aus der steirischen Blasmusik nicht wegzudenken. Mit dem Jahreswechsel 2021/22 begeht er mehrere Jubiläen: Er ist seit 60 Jahren Musiker, seit 45 Jahren Kapellmeister, seit 25 Jahren Juror bei Marschmusik- und Konzertwertungen und unlängst 75 Jahre geworden. Grund genug, mit ihm zu plaudern.

Vier Jubiläen, drei davon in der steirischen Blasmusik. Wie bist du eigentlich zur Blasmusik gekommen?

Die Blasmusik hat mich schon als junger Bub fasziniert. Ich war Trommelwagerlzieher im Musikverein in Aigen im Ennstal. Da war ich so acht Jahre alt. So richtig als Musiker bin ich mit ca. 15 Jahren in Aigen auf der Klarinette eingestiegen. Das Saxophon habe ich mir dann erst bei der Militärmusik Steiermark selbst beigebracht. Mittlerweile ist auch noch die Bassklarinette dazu gekommen.

Und wie ging es mit dir weiter?

Ich habe in meiner Zeit am Gymnasium Stainach das Jugend-Rot-Kreuz-Schüler-Blasorchester gegründet und als Kapellmeister geleitet und bin seit 1984 im MV Wörschach und dort immer noch aktiver Kapellmeister. Mittlerweile teile ich mir das Programm aber mit einem zweiten, jungen Kapellmeister.

Mit so viel Erfahrung in unterschiedlichen Vereinen und mit verschiedenen Mentalitäten, wann hat es dich dann auf die andere Seite, nämlich die der Jury, verschlagen?



Adi Marold als Juror

Philipp Fruhmann hat mich damals gefragt, ob ich einsteigen will. Wertungsrichter bin ich jetzt seit 25 Jahren, und zwar für Marsch- und Konzertwertung. 2006/07 habe ich dann im deutschen Trossingen den Fortbildungslehrgang zum internationalen Juror absolviert. Das war nicht ohne...

Wie schätzt du die aktuellen Wertungsspiele und die Entwicklungen des Wertungssystems ein?

Da ist für alle was dabei. Es gibt verschiedene Wahlmöglichkeiten im Genre. Manche wollen Punkte und manche Feedback, also eine Nachbesprechung. Das wissen viele noch gar nicht. Viele glauben, es gibt nur die klassische Punktwertung. Hier braucht es auch noch ein wenig Aufklärung. Es ist ein Bestreben, dass die Vereine auch in Stufe A und B antreten. Dafür braucht es aber auch ansprechende Stücke in der Auswahlliste.

Worauf kommt es dir beim Feedback am meisten an? Was möchtest du den Vereinen mitgeben?

Ein freundliches, positiv beginnendes Gespräch ist besonders wichtig. Wir kommen jetzt in unserer Musikertracht und wollen zeigen, wir gehören zu euch. Ein gutes Feedback gibt gezielte Verbesserungsvorschläge und Tipps. Das Feedbackgespräch soll man auch positiv und motivierend abschließen. Passt auf die und die Punkte auf, aber macht weiter so.

Musik zu bewerten, ist eine heikle und sensible Aufgabe, da Musik immer subjektiv ist. Das ist sehr schwierig und bleibt subjektiv. Und es ist auch immer nur eine Momentaufnahme. Die Vorbereitung ist wesentlich. Der Weg ist das Ziel, die Wertung nur ein Augenblick. Da kommen persönliches Befinden, Nervosität und die Tagesverfassung dazu. Das ist alles menschlich.

Auch wenn das Gespräch nur am Telefon durchgeführt werden konnte, merkte man deutlich, wie viel Leidenschaft und Liebe zur Blasmusik in Adi Marold stecken. Von einem Musiker mit seiner Erfahrung kann man viel lernen und sich auch die Liebe zur Musik ein wenig abschauen.

Elke Höfler



Stabführer-Corner



MV Heimschuh bei der Marschmusikbewertung

Nach fast eineinhalb Jahren Stillstand bei „Musik in Bewegung“ konnten heuer wieder zwei Marschmusikbewertungen und eine ÖBV-Stabführerprüfung abgehalten werden.

Am 28. August 2021 sind bei der Marschmusikbewertung in Straß zwölf Musikvereine angetreten. Bei dieser MMW gab es erstmals auch die Möglichkeit, sich ohne Punktevergabe nur durch ein Feedbackgespräch bewerten zu lassen. Drei Musikvereine haben sich einer Punktwertung gestellt. Die Jury war über die sehr guten Leistungen durchaus überrascht.

Am 25. September 2021 wurde in St. Georgen am Kreischberg die ÖBV-Stabführerprüfung in Theorie und Dirigieren abgehalten. Alle neun Teilnehmer waren sehr gut vorbereitet und haben den theoretischen Teil mit Bravour bestanden. Eine Woche später, am 2. Oktober 2021, wurde ebenfalls in

St. Georgen am Kreischberg die praktische ÖBV-Stabführerprüfung in Verbindung mit der Marschmusikbewertung durchgeführt.

Alle Musikvereine haben sich sehr gut präsentiert und die neun jungen Stabführer haben eine sehr gute bis ausgezeichnete Leistung geboten.

Was mich persönlich freut, ist der Umstand, dass die jungen Stabführer bei der theoretischen sowie bei der praktischen Prüfung die in der Steiermark üblichen Varianten angewandt haben.

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg!

Ihr LStbf-Stv. Franz Mauthner

Tel: 0664/8918401, E-Mail: fmauthner@gmx.at



Die neun neuen Stabführer



Ausgezeichnete Leistung: Theresia Prinz brilliert

Die Steirerin Theresia Prinz ist seit Jahren eine der Stützen des Landesjugendblasorchesters und hat trotz ihrer jungen Jahre schon zahlreiche Wettbewerbserfahrung gesammelt. Im Herbst stand die nächste Herausforderung am Programm: der Franz Cibulka Musikwettbewerb.

Seit 2018 findet der Franz Cibulka Musikwettbewerb jährlich statt. Abwechselnd stellen sich junge, musikalische Talente solistisch oder kammermusikalisch den strengen Ohren einer hochkarätigen Jury. 2021 stand die Querflöte am Programm, das zu spielende Pflichtstück: *Flutecarin*. Ins Finale schaffte es eine junge Steirerin: Theresia Prinz, die am Ende vor Glück strahlte.

i

Flutecarin ist ein *Concertino für Flöte und Blasorchester* aus dem Jahr 2005. Das Interessante und auch Herausfordernde an diesem Stück ist nicht nur die notwendige Fingerfertigkeit, sondern auch der Wechsel zwischen Querflöte, Altflöte und Piccolo.



LJBO-Flötengruppe 2021 in Innsbruck

Wir kennen dich aus dem Landesjugendblasorchester (LJBO), das du nicht nur auf der Querflöte unterstützt, sondern in dem du mittlerweile Registerführerin bist. Wer aber bist du?

Mein Name ist Theresia Prinz, ich bin 24 Jahre alt und komme aus Ratten im MB Birkfeld. Da sind meine Ursprünge. In meiner Familie sind sehr viele, die auch Mitglieder im Musikverein sind. Ein Opa war Kapellmeister, der andere Opa über 60 Jahre als Musiker im Verein. Es war schon immer alles sehr verbunden mit der Musik. Aber meine Liebe zur Querflöte habe ich bei einem Frühjahrskonzert entdeckt. Da bin ich als Kind ganz vorne gesessen und es gab ein Stück für zwei Flöten und Blasorchester. Der Klang hat mich so fasziniert, dass für mich klar war, dass ich Querflöte spielen möchte.

Welche Stationen sind auf deiner Reise dazugekommen? Wohin hat dich die Reise geführt?

Nach einigen Jahren Unterricht in der Musikschule Krieglach habe ich die unterschiedlichen MLA gemacht, ganz klassisch. Ich hab dann bei Prima la Musica mitgemacht

und das war immer sehr motivierend für mich. Mit zwölf Jahren habe ich dann das MLA in Gold gemacht. Es war für mich immer ein richtiger Ansporn, auf Ziele hinzuarbeiten. Bei den Bewerben habe ich dann Leute vom Konservatorium in Graz kennengelernt und so kam's, dass ich ab 2011 am Konservatorium in Graz und privat Unterricht bei Reingard und Gottfried Hechtel hatte. Gottfried Hechtel war ein ganz entscheidender Mensch. Von ihm habe ich die Leidenschaft und die Liebe zum Instrument und zur Musik mitgenommen. Das war beeindruckend und ansteckend.

Jetzt bin ich bei Prof. Erwin Klambauer in Oberschützen, also an der Kunstuniversität Graz. Er war und ist einer der wichtigsten Menschen, die ich in meinem Leben kennengelernt habe. Er hat das weitergeführt, was ich bei Prof. Hechtel erlebt habe. Er liebt, was er macht. Wir spüren das und er entfacht auch in uns das Feuer für die Sache. Seit September 2021 bin ich jetzt für zwei Jahre beruflich an der Orchesterakademie der Wiener Philharmoniker, bekomme hier auch Unterricht bei Karl-Heinz Schütz. Genau das will ich einfach mein Leben lang machen: Querflöte spielen. Ich könnte mir nichts Schöneres für mein Leben vorstellen.

Was liebst du an der Querflöte als Instrument besonders? Du warst als Kind vom Klang begeistert. Das hat dich zum Instrument gebracht, was begeistert dich heute?





Foto: © Shabnam Karina Neghici

Als Akademistin in Wien (2021)

Dass man so nahe am Gesang ist, an der Stimme. Es ist wie eine Weiterführung der Stimme. Man kann extrem viel ausdrücken. Man kann jedes Gefühl, jede Farbe, jede Vorstellung nach außen bringen. Und das genieße ich immer sehr, wenn man seiner Phantasie freien Lauf lassen kann.

Bei *Flutecarin* spielst du ja nicht nur Querflöte, sondern auch Altflöte und Piccolo. Wie leicht fällt der Wechsel?

Altflöte spielt man eher in der Kammermusik, im Orchester wechselt man eher zwischen Querflöte und Piccolo. Das muss einfach in der Vorbereitung geübt werden, damit es natürlich und geschmeidig funktioniert. Das Stück ist eine große Herausforderung, am Ende ist es sehr schnell und es bietet so viele verschiedene Charaktere. Das Grundthema ist immer wieder verarbeitet und bietet viel Raum für Phantasie. Und man spürt viele verschiedene Emotionen, auch durch das Orchester.

Wie war dann der große Wettbewerb für dich? Aus einem internationalen Teilnehmer*innenfeld, von Österreich bis Japan reichte es, sind vier Finalistinnen übrig geblieben. Wie waren deine Eindrücke?

Da war dann schon viel Herzklopfen dabei. Gerade in der ersten Runde, weil das Stück eine absolute Herausforderung ist. Man will sich ja bestmöglich präsentieren.

Die vier Finalistinnen wurden vom LJBO begleitet. Wie war es für dich, mit ihnen zu spielen?

Es war eine extrem tolle Erfahrung. Wolfgang Jud hat dirigiert. Ich habe damals, 2010, in der LJBO Akademie begonnen, wir kennen uns jetzt so lange. Es war ein so schönes Gefühl und gibt einem doch irgendwie den Boden, den man

braucht. Man hat seine Freunde im Orchester und sich einfach wohl gefühlt.

In der Jurybegründung steht, dass du durch die besonders klangreiche und detailreich musizierte Interpretation überzeugen konntest. Was bedeuten diese Worte für dich?

Es ist das Schönste, wenn man etwas mit Herz macht und es wird auch so wahrgenommen. Ich möchte vermitteln können, wie's mir gerade geht oder was ich mir vorstelle. Alle Finalistinnen sind ausgezeichnete Musikerinnen. Man will aber selbst immer auch die Version spielen, bei der man mit sich im Reinen ist. Man will sein Gefühl und seine Vorstellung vermitteln. Der erste Preis ist da schon sehr schön, wenn das, was man spürt, gut ankommt.



Beim Bewerb mit Wolfgang Jud und dem LJBO

Eines ist fix: Von Theresia Prinz werden wir noch einiges sehen und hören. Sie liebt und lebt die Musik und verspricht so viel Freude und Energie. Und wenn es die Zeit erlaubt, kann man sie auch noch im MV Ratten hören. Es werde zwar seltener, sagt sie und fügt mit einem Lächeln hinzu: „Aber wenn es sich ausgeht, auf jeden Fall!“

Elke Höfler



Verstärkung für die Landesjugend- blasorchester Akademie Steiermark gesucht!

Wer zwischen 14 und 18 Jahre alt ist und gerne mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten musikalisch neue Wege beschreiten möchte, ist in der Landesjugendblasorchester (LJBO) Akademie bestens aufgehoben. Die Anmeldung ist bereits möglich!

Vom 4. bis 9. September 2022 findet in Leibnitz die Projektwoche der LJBO Akademie statt. Die steirische Blasmusikjugend (einschließlich Jahrgang 2004) ist eingeladen, sich für die Projektwoche, die traditionellerweise mit einem Abschlusskonzert beendet wird, zu bewerben.

Was wird in dieser Woche gemacht?

Es gibt Register- und Gruppenproben mit renommierten Dozentinnen und Dozenten, in denen Warm-Up, Ansatztechnik, Atem- und Rhythmusübungen sowie das Kennenlernen verschiedener Musikstile am Programm stehen. Die jungen Bläserinnen und Bläser sowie Schlagwerkerinnen und Schlagwerker sammeln Orchestererfahrung und musizieren im Ensemble und im sinfonischen Blasorchester. Ziel ist die Vorbereitung von jungen Musikerinnen und Musikern auf das LJBO.

Wie komme ich nach Leibnitz?

Schritt 1: Die Anmeldung muss alle erforderlichen Daten enthalten und kann bis Freitag, **08. April 2022**, durchgeführt werden. Sie ist über <https://www.blasmusik-verband.at/aktuelles/ljbo-akademie-ausschreibung-2022/> oder <https://kurs.blasmusik.at/Anmelden/522> möglich.



Schritt 2: Das Auswahlspiel findet am Samstag, **14. Mai 2022**, am Johann-Joseph-Fux Konservatorium Graz statt. Der Zeitplan wird nach dem Anmeldeschluss bekanntgegeben. Die vorzubereitenden Musikstücke werden am **11. April 2022** ausgesendet.

Schritt 3: Am Samstag, **02. Juli 2022**, treffen sich alle, die das Auswahlspiel gut meistern, zu einem Proben- und Kennenlertag in der Musikschule Fernitz-Mellach. Am Plan stehen erste Register- & Gesamtproben mit den Dozentinnen und Dozenten.

2022

LANDESJUGEND-
BLASORCHESTER

AKADEMIE
STEIERMARK

Ausschreibung

Die Projektwoche

Die Probenphase der Projektwoche läuft von **04. bis 09. September 2022** im Kulturzentrum Leibnitz und wird am **09. September 2022** mit dem Abschlusskonzert im Hugo-Wolf-Saal in Leibnitz gekrönt.

Was sind die Teilnahmebedingungen?

- Ein positiv absolviertes Probespiel (Ausbildungsstand Leistungsabzeichen in Silber oder Oberstufe einer Musikschule) und die Verpflichtung, an allen genannten Terminen teilzunehmen.
- Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der LJBO Akademie 2021 (bis Jahrgang 2004) haben einen Freiplatz.
- Für Unterkunft und Verpflegung ist ein Unkostenbeitrag von Euro 130,- pro Person bis 30. Juni 2022 zu zahlen, alle weiteren Kosten werden von der LJBO Akademie Steiermark übernommen.

i

Detaillierte Informationen finden sich im aktuellen Folder unter <https://www.blasmusik-verband.at/aktuelles/ljbo-akademie-ausschreibung-2022/>.





Trachten aus den Regionen

Eine Serie des Steirischen Heimatwerks

In dieser JOHANN-Ausgabe werfen wir einen Blick in die Weststeiermark, und zwar in den Bezirk Deutschlandsberg, wo sich für Bad Gams folgende Trachten entwickelt haben:

Das **Bad Gamser Alltagsdirndl** besticht durch den Farbdreiklang Rot-Grün-Blau und hat als Besonderheit den Hals- und Armausschnitt sowie die Teilungsnähte in Blau passepoiliert.

Für die Herren gibt's den **Bad Gamser Janker**, der in jener, für die Steiermark typischen, Grau-Grün-Farbkombination gehalten ist. Die Unterscheidung zu anderen Steirerjankern ist durch die drei rot gestickten Schneiderfliegen am Rücken sowie die rot unterlegten Taschen gegeben. Dieser Janker kann auch in Länge eines Rocks bzw. eines Gehrocks gefertigt werden.



Illustrationen: © Gemini Labs

i

Bekleidungsgestalter*in für die Heimatwerk-Schneiderei gesucht.

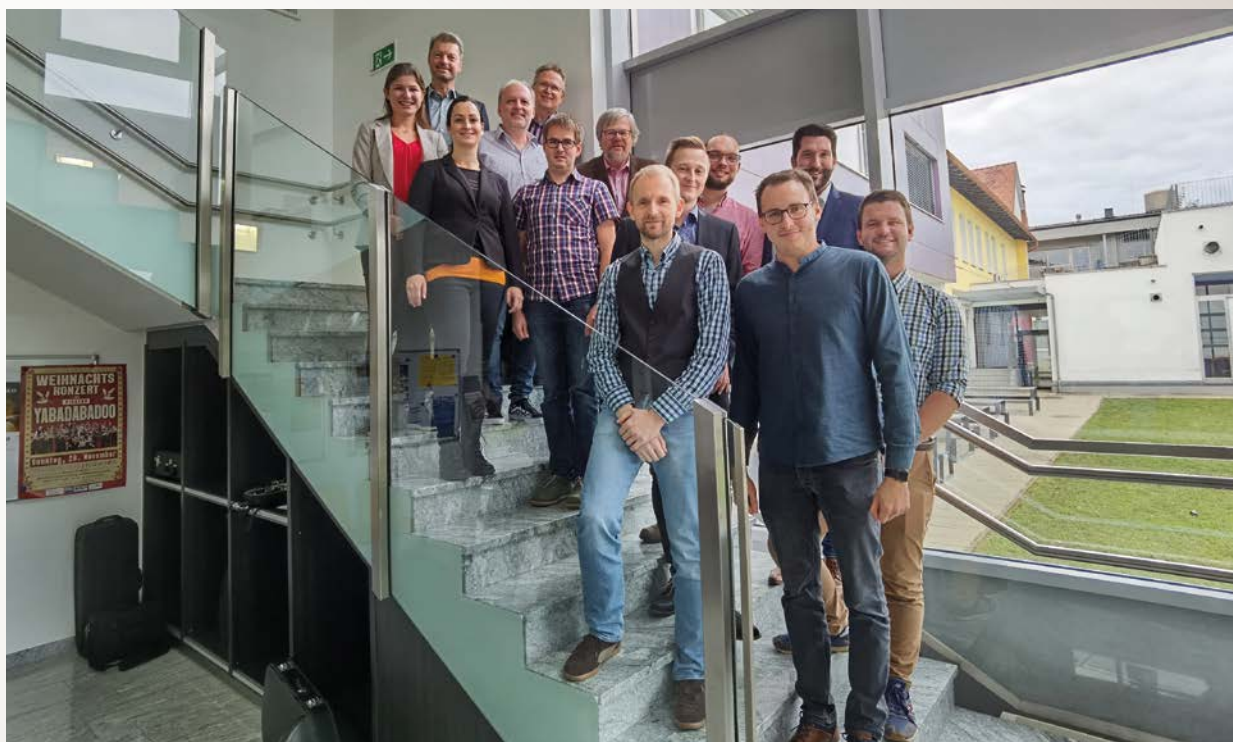
Bewerbung und Info unter:
Steirisches Heimatwerk
Sporgasse 23, 8010 Graz
www.heimatwerk.steiermark.at
service@heimatwerk.steiermark.at





ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS



Der erfolgreiche 21. Lehrgang

Am 16. Oktober wurde nach vier Semestern Ausbildung der 21. ao. Studiengang Blasorchesterleitung am Johann-Joseph-Fux Konservatorium in Kooperation mit dem Steirischen Blasmusikverband erfolgreich abgeschlossen.

Neun Studierende zeigten in der jeweiligen Prüfungszeit dem Kommissionsvorsitzenden Eduard Lanner und den Kommissionsmitgliedern ihr erworbenes Wissen und ihre Fertigkeiten. Gearbeitet wurde an den vorbereiteten Selbstwahlstücken, die von den zwei Kandidatinnen und sieben Kandidaten musikalisch sowie didaktisch aufbereitet wurden. Die Instrumentationen boten verschiedene Stile und spiegelten die Instrumentationsweise des Kursleiters wider. Alle Absolventinnen und Absolventen konnten schließlich mit dem Diplom – der höchsten Ausbildung dieser Art in unserem Land – abschließen.

Als Prüfungsorchester fungierte dieses Mal die MK Groß St. Florian. Herzlichen Dank an Obm. Johann Posch und Kpm. Gerald Oswald für die ausgezeichnet organisierte und professionell durchgeführte Vor- und Prüfungsarbeit.

Jeder Lehrgang stellt eine Besonderheit dar. Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer aus allen beruflichen Sparten und Altersgruppen lassen immer wieder Gespräche

und Diskussionen entstehen und halten so den Studiengang interessant und aktuell.

Die Tätigkeit als Kapellmeister erfordert Wissen, verschiedenste Fertigkeiten, mentale und emotionale Einschätzung der Musikerinnen und Musiker, Führungskompetenz und vieles mehr.

Herzlichste Gratulation den neuen Kapellmeisterinnen und Kapellmeistern und viel Freude in der Zukunft!

Reinhard Summerer

i

Fabian Berger, Kapellmeister MV St. Lambrecht
Sabrina Csrnko, Kapellmeister-Stv. MV SK Murau
Raphael Gartler, Stabführer MV Seiersberg-Pirka
Martin Knoller, Kapellmeister Weinlandkapelle Klösch
Vera Kühberger, Kapellmeister-Stv. MMK Semriach
Thomas Leiter, Obmann Bläserphilharmonie Osttirol
Franz Narnhofer, Kapellmeister MV Strallegg
Gustav Prattes, Kapellmeister-Stv. MV MMK Bad Gams
Matthias Singer, SK Klagenfurt



■ Birkfeld

Neuer Probenraum eingeweiht



Foto: © Peter Pessi

Mit dem Umbau der Peter Rosegger-Halle in Birkfeld wurde nicht nur die örtliche Musikschule erneuert, auch der MV Birkfeld erhielt einen neuen Probenraum. Genau ein Jahr hat der Umbau gedauert. Nun konnten Ende Oktober die neue Musikschule und der neu gebaute Probenraum des Musikvereins im Rahmen eines feierlichen Festaktes eröffnet werden. Die Redner

beim Festakt machten aus ihrer Freude über den Umbau keinen Hehl. Bgm. Oliver Felber sprach dem anwesenden LH Hermann Schützenhöfer seinen Dank aus, war das Land doch einer der größten Geldgeber des Projekts.

Auch Obm. Gregor Lang und MDir. Gerhard Werner drückten ihre Freude über den neuen Probenraum aus. Der Neu-

bau war laut Obm. Lang eine dringend notwendige Investition, platzte der alte Raum mit 80 Quadratmetern bei besuchtsintensiven Proben regelmäßig aus allen Nähten. Der neue Probenraum hat nun 250 Quadratmeter und, wie auch schon der bisherige Probenraum, Akustikelemente der Birkfelder Firma Hutter.

Lukas Kreimer

■ Bruck an der Mur

Herbstkonzert einmal anders

Wir durften am 24. Oktober unsere Gäste im wunderschönen Kurpark von Aflenz willkommen heißen. Der MV Aflenz-Kurort stellte diesen Tag unter das Motto „Tag der Blasmusik“. Das Quartett des Musikvereins begann diesen besonderen Tag mit der Begleitung der heiligen Messe in der Pfarrkirche St. Peter. Bei frostigen Temperaturen holten die Musikerinnen und Musiker die Zuhörerschaft bereits vor der



Foto: © Barbara Rechberger

Kirche ab und spielten einige traditionelle Stücke. Im Anschluss marschierten sie im klingenden Spiel in den nahegelegenen Kurpark. Dort wurden die Besucherinnen und Besucher mit wärmenden Getränken erwartet und kulinarisch verwöhnt. In entspannter Atmosphäre wurde ein wunderschönes Konzert unter der Leitung von Kpm. Gerhard Nachtmann zum Besten gegeben.

Barbara Rechberger



Ehrenring und Marsch für Wolfgang Graf

Im Mittelpunkt des Jubiläumskonzertes des MV Breitenau, der auf 150 Jahre zurückblicken kann, stand einmal mehr das Jubiläum von Kpm. Wolfgang Graf, der mehr als 40 Jahre am Dirigentenpult steht. In Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Kultur und Pflege der Blasmusik und des Nachwuchses verlieh ihm die Marktgemeinde Breitenau den Ehrenring. Bgm. Alexander Lehofer überreichte im Beisein der VBgm. Brigitte Hörmann und Gemeindegassier Martin Bodlos die zweithöchste zu vergebende Ehrung und würdigte in

bewegten Worten seine jahrzehntelange Leistung, die sich in überaus bemerkenswerten Erfolgen widerspiegelt. Den Dankesworten des Bürgermeisters

schlossen sich Obf. Waia Polymeridis und ihr Team mit einem Ehrengeschenk des Musikvereines an. Der Ehrung voran ging ein beeindruckendes Konzert mit vielen musikalischen Höhepunkten und Standing Ovations für den Langzeitkapellmeister im gut gefüllten Barbarsaal St. Erhard. Der in der Knappenkapelle bestens bekannte Musikwissenschaftler Christian Glanz komponierte den *Wolfgang Graf Marsch*, studierte ihn ein und widmete ihn dem Jubilar vor einem begeisterten Publikum.

Ernst Grabmaier



Obf.-Stv. Solodzuk, Obf. Polymeridis, Bgm. Lehofer, Kpm. Graf, VBgm. Hörmann und GK Bodlos

Bunter Abend der MM St. Dionysen – ein Abend voller Premieren

Am 16. Oktober 2021 brachten die Musikerinnen und Musiker der MM St. Dionysen mit ihren Instrumenten den Kultursaal Oberaich im Rahmen des *Bunten Abends* wieder zum Erklängen. Nach langen 1,5 Jahren, die seit der Taktstockübergabe vergangen sind, dirigierte Kpm. Sebastian Lengger sein erstes „eigenes Konzert“ und meisterte diese Aufgabe souverän. Der musikalische Bogen spannte sich von

Salve Imperator, über den *Einzug der Gladiatoren* bis hin zu modernen Disneywerken, wie dem *König der Löwen* und dem *Dschungelbuch*, bei dem der neunjährige Marc Schaller die Kapelle auf der Trompete tatkräftig unterstützte. Ein weiterer Höhepunkt war die offizielle Übergabe der neuen Tuba an EObm. Gerhard Lenger, der daraufhin sein Können bei *Brass Devil* teuflisch gut unter Beweis stellte. Der erste

gemeinsame Auftritt der „Glorreichen 7“ rundete das Programm ab. Die sieben Musiker aus den eigenen Reihen begeisterten das Publikum mit unterhaltsamer Tanzmusik, zu der manche Gäste sogar das Tanzbein schwingen. Moderator Marcus Weberhofer ließ den Abend durch seine lockere und entspannte Art zu einem kurzweiligen werden.

Melanie Fürpaß



Beim Konzert

Kein Stillstand während der Pandemie

In den letzten Monaten wurde das Musikerheim der BK Styromag St. Katharein modernisiert. Dank ersparter Eigenmittel, Förderungen, der Unterstützung der Firma Styromag sowie der großzügigen Hilfe von privaten Gönnern, konnte das Projekt mit viel Eigenleistung und in Zusammenarbeit mit lokalen Firmen umgesetzt werden. Am Nationalfeiertag wurde das Musikerheim mit einem Tag der offenen Tür eröffnet. Beim Festakt wurden Julienne und Richard Ramsauer sowie Maria Schnabl

als Dank für langjähriges Engagement zu Ehrenmitgliedern ernannt. Ein Gemeinschaftsprojekt mit dem MV Etmißl konnte mit zwei Open-Air-Konzerten erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Highlight war die Aufführung des großen Österreichischen Zapfenstreiches. Kpm. Hanna Krenn vom MV Etmißl und Solotrompeterin Veronika Krammer von der BK St. Katharein standen neben den Schlagwerkern im Rampenlicht und meisterten ihre Aufgaben mit Bravour.

Auch organisatorisch wurde die Zeit gut genutzt. Seit Schulbeginn wird im Schulzentrum mit Spaß und Freude im Rahmen des neu eingeführten Klassenmusizierens geprobt. Gemeinsam mit der Gemeinde, der Schule und den beiden Musikvereinen wurde das Projekt realisiert.

Roman Schnabl



www.bergkapelle-katharein.at



Tag der offenen Tür



■ Deutschlandsberg

Jubiläumsfest „70 Jahre MMK Lannach“

Bei strahlendem Herbstwetter konnte das Jubiläumsfest Ende September am Rathausplatz vom Klarinettenquintett musikalisch eröffnet werden. Der Nachmittag wurde von der MMK Lannach mit Kpm. Thomas Pachernegg und der TK Straßgang mit Kpm. Johann Ploder mit traditionellen Märschen und schwungvollen modernen Musikstücken gestaltet. Unter den Gästen war EObm. Alois Reinisch. Er spielte beim ersten Konzert der „Landjugendkapelle Blumegg-Teipl“ schon als kleiner Trommler mit. Ein weiterer Gast, der jetzige Stabführer der TK Straßgang, Präsident des ÖBV und LObm. Erich Riegler, erzählte von schönen Erinne-

rungen aus seiner Zeit als Obmann der MMK Lannach (1989 bis 1997). Nach Grußworten von Bgm. Sepp Niggas wurde Christian Reinbacher das Ehrenzeichen für 25 Jahre in Silber-Gold und Alfred Fernitz das Ehrenzeichen für 30 Jahre in Silber-Gold für die langjährige Mitgliedschaft überreicht. Im Anschluss gab es für alle Besucherinnen und Besucher ein Stück der Jubiläumstorte.

Friedensbotschafterinnen Laura & Laura

Laura Hermann (MMK Lannach) und Laura Nave (Blaskapelle Alling) sind die Friedensbotschafterinnen der Gemeinde Lannach und ihrer Partnergemeinde Alling, westlich von München. Beim Weinfest im September 2018 in Alling erhielten sie von den Bürgermeistern die Anstecknadeln mit dem Gemeindewappen überreicht. Am 2. Oktober 2021 konnte die „20-jährige Partnerschaft Alling – Lannach“ in der Steinhalle gefeiert werden. Beim Franziskusmarkt am Sonntag wurde der Frühschoppen von der Blaskapelle Alling und der MMK Lannach gespielt.



Jubiläumstorte



Laura und Laura

Neue Blechblas- instrumentenerzeugerin

Laura Hermann absolvierte im Juni die Lehrabschlussprüfung im seltenen Beruf Blechblasinstrumentenerzeugerin. Sie erlernte diesen Beruf bei der Firma PH-Music in Söding. Die MMK Lannach gratuliert herzlich.

Maria Hermann



Laura und die Kaisertuba

■ Feldbach

Bunte Formation – eine neue Idee

80 Jahre sind es wert, dem ehemaligen Bez.Stbf. Vzlt. Julius Weller zum Geburtstag gebührend die Ehre zu erweisen. Gemeinsam mit der Artillerie-Traditionskapelle Von der Groeben

marschierte eine gemischte Formation, mit Abordnungen fast aller Vereine im Musikbezirk, im Hause Weller in Bad Gleichenberg ein. Das Ständchen fand genau an seinem Geburtstag statt. Die Überraschung gelang und Bez.Obm. Franz Monschein brachte noch zwei Eierspeis-Köche mit. Gemeinsam genoss man so, wenn auch improvisiert und in kleiner Besetzung, ein Bezirksmusikertreffen der neuen Art. Der Frühschoppen mit Einmarsch in bunter Formation hätte durchaus Potenzial als neue Bezirksveranstaltung während der Corona-Pande-

mie das vereinsübergreifende Miteinander zu fördern und aufrecht zu erhalten. Der Anlass war dem Jubiläum von Julius Weller geschuldet: Dem stattlichen Soldaten eilt ein strenger Ruf voraus, doch Artillerie-Traditionskapellen-Obm. und Fähnrich Günter Rath polierte in seinem vorgetragenen Gedicht auch humorvolle Seiten des Jubilars hervor. 24 Jahre prägte er als Bezirksstabführer die Entwicklung von Musik in Bewegung und führte auch sämtliche andere Ehrenämter mit stetiger Perfektion aus.

Julia Fellner



Bez.Stbf. Markus Reichmann und Jubilar Julius Weller



■ Fürstenfeld

Tag der Blasmusikjugend



Action, Spaß, Kameradschaft und jede Menge Blasmusik erlebte die Blasmusikjugend aus dem MB Fürstenfeld beim Jugendtag in Großwilfersdorf. Bez. JRef. Matthias Stadlober organisierte mit seinem Team Andrea Siegl, Sascha Peindl und Andreas Pfingstl jun. diesen lustigen und lehrreichen Tag. Unter anderem wurde ein Musiktriathlon veranstaltet. Gewonnen haben diesen Bewerb ganz knapp mit einem Punkt Vorsprung die „Vier Musikanten und ein Schlagzeuger“. Der Kapellmeister der SK Fürstenfeld, Thomas Pfingstl, studierte mit dem Orchester ein Konzert ein, das

zum Abschluss präsentiert wurde. Mit *The Knight's Castle*, *A Million Dreams* und *Auf der Vogelwiese* wurde das Publikum, darunter Bez.Obm. Karl Hackl und Bez.Kpm. Bernhard Posch, auf eine abwechslungsreiche Reise durch die Blasmusik mitgenommen. Bgm. Franz Zehner sponserte das Mittagessen und Bernhard Posch organisierte die Preise und Getränke. Mit dem Wissen, welches großes Potenzial und welche Talente in unserer Blasmusikjugend stecken, freuen wir uns auf viele weitere Auftritte unseres Jugendblasorchesters.

Harald Maierhofer

Festliche Klänge zum dritten Adventsonntag

Wohlwärmende Klänge brachten junge Musikerinnen und Musiker am dritten Adventsonntag in die winterlich temperierte Pfarrkirche Ottendorf. So erklangen am Horn, am Tenorhorn, am Saxophon, auf der Trompete, auf

der Klarinette und auf der Flöte vorweihnachtliche Duette des jungen talentierten Nachwuchses der TMK Ottendorf unter der Leitung von Kpm. Christopher Koller.

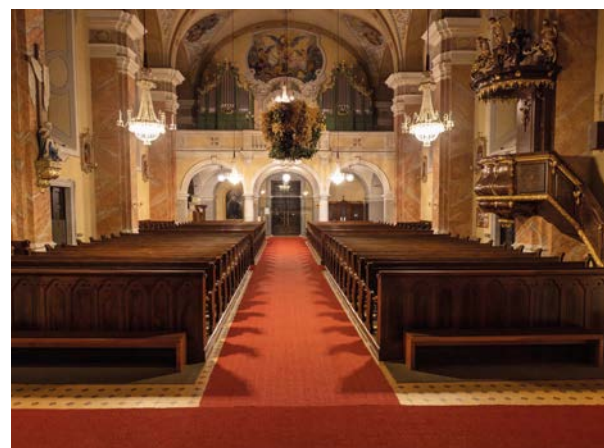
Pfarrer Georg Sallaberger freute sich mit der Pfarrgemeinde über ein musikalisches Zeichen der Versöhnung für unsere Gesellschaft und über die schöne Einstimmung auf Weihnachten und die Geburt Jesu. Musik verbindet und bringt Frieden in unsere Herzen. Gerade in herausfordernden Zeiten tut dies unserer Seele gut.

Harald Maierhofer



Im Klang der [Un] Endlichkeit

Wir spielen Konzerte nicht nur für unser Publikum, sondern vor allem auch für uns! Mit diesem Motto startete der MV Ilz in ein spezielles Konzert, für sich, ohne Publikum, eine Woche vor dem Konzerttermin. Das erste Stück *Aberfan* symbolisiert die letzten eineinhalb Jahre, die Leere und die Ohnmacht des Vereinslebens. Kein anderes Stück hätte die Stimmung besser beschreiben können. Ein Gänsehautmoment, der zu Tränen rührt. Während *Music for a solemnity* wurde die Stimmung fröhlicher, festlicher und positiver. Die Musikerinnen und Musiker dürfen feiern, diese letzten Wochen miteinander verbracht und ihr Können erweitert zu haben. Im Klang der [Un] Endlichkeit – mit der *Jupiter Hymne* wurde zum Schluss die Kirche mit unterschiedlichen Gefühlen gefüllt. Die Unendlichkeit der Traurigkeit und Niedergeschlagenheit vermischte sich mit der Dankbarkeit und der Freude, dies erleben zu dürfen – unendlich viele Gefühle im Klang des letzten Stückes gebündelt. Ein unbeschreiblicher Moment.



Aus der Sicht der Musikerinnen und Musiker

Eines ist allen am Ende bewusst: „So hätte unser Konzert geklungen!“, ist der falsche Satz, um den Abend zu beschreiben. „So wird unser Konzert einmal klingen und darauf freuen wir uns schon irrsinnig!“, passt tausendmal besser.

Elisabeth Prenner



■ Graz-Stadt Stadtwappen erstmal auch auf Schärpe

Seit mehr als 50 Jahren gibt es den MB Graz-Stadt. Mit seinen 16 Musikvereinen leistet er einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt von Graz. „Die Blasmusikkapellen in Graz hegen und pflegen das Kulturgut der Landeshauptstadt mit Freude und bieten noch dazu eine fundierte musikalische Ausbildung für junge Menschen. Überall, wo ein Musikverein auftritt, kommen die Leute zusammen“, erklärt Bgm. Siegfried Nagl, der selbst in jungen Jahren Fackelträger bei der Militärmusik war und dessen „Füße deshalb immer noch nicht stillstehen können“, wenn Marschmusik erklingt.



Musiker freuten sich über Auszeichnung: Bez.Kpm. Karl Rappold, Bez.Obm. Gernot Hauswirth, Bgm. Siegfried Nagl und Bez.Stbf. Michael Kniepeiß (v.l.)

Mit der bereits 2020 im Stadtsenat einstimmig beschlossenen Verleihung des Stadtwappens dürfen die rund 750 Musikerinnen und Musiker nun erstmals den Grazer Panther auf ihren Schärpen tragen. Die Freude ist auch bei Bez.Obm. Gernot Hauswirth groß: „Die Stadt Graz begleitet uns schon seit Jahrzehnten. Mehr als die Hälfte unserer Mitglieder sind unter 30 Jahre alt und mehr als die Hälfte weiblich. Wir wollen aber gerade im Hinblick auf die Jugend das Potenzial der Stadt nutzen, um neue Formate zu entwickeln und neue Zielgruppen zu erschließen.“ Den Reiz an der Blasmusik machen für den Bezirksobmann die Gemeinschaft und die soziale Komponente aus. „Weil man bei uns Blasmusik lebt“, ergänzt er.

Stadt Graz

Jubiläumsfeier auf den Schloßberg-Kasematten in Graz

100 Jahre MV der Graz Linien und 25 Jahre Big Band Graz, ausgerechnet in einem Jahr fast ohne Proben und Auftritte. Umso größer war die Freude, dass das Jubiläumsfest am 11. September 2021 bei strahlendem Sonnenschein auf den Schloßberg-Kasematten in Graz stattfinden konnte. Die Gäste waren vom Einmarsch und von den Konzerten der Gastkapellen begeistert. Konzerte haben auch im Gastgarten des Schloßbergrestaurants stattgefunden. Nach vielen Monaten der musikalischen Enthaltsamkeit haben die Musikerinnen und Musiker der teilnehmenden Musikkapellen ein tolles Programm geboten. Auch zahl-

reiche Ehrengäste aus der Politik und die Unternehmensleitung der Holding Graz haben das Fest besucht. In einem Festakt wurden verdiente Musikerinnen und Musiker sowie Funktionärinnen und Funktionäre geehrt. Mit einem hervorragenden Konzert der Big Band Graz ist die Jubiläumsfeier am späten Nachmittag ausgeklungen.

Erwin Reichert



Foto: © Andreas Mueller

■ Graz-Nord

Konzertbewertung im MB Graz-Nord

Der MB Graz-Nord veranstaltete Anfang November eine Konzertbewertung, an der sieben Musikvereine aus dem Bezirk teilnahmen.

MV Frohnleiten mit 94,0 Punkten die Höchstwertung an diesem Tag. Eine besondere Bereicherung, sowohl für Musikerinnen und Musiker als auch

MV Deutschfeistritz-Peggau	Hermenegild Kaindlbauer	Sakral
MMK Semriach	Günther Raffer	Klassisch
TMK Judendorf-Straßengel	Franz Kniepeiss	Polka/Walzer/Marsch
MWK Gratkorn	Dieter Haring	Klassisch
MV St. Radegund	Borut Pinter	Film/Musical/Pop
MV Frohnleiten	Johann Hirzberger	Film/Musical/Pop
MMV Thal	Franz Wagner	Film/Musical/Pop

Bemerkenswert ist, dass alle Möglichkeiten der Kategorisierung und auch der Bewertung ausgeschöpft wurden. So war drei Vereinen das konstruktive Feedback-Gespräch wichtiger als eine Punktwertung. Semriach, Gratkorn, St. Radegund und Frohnleiten wollten es messbar wissen: Alle vier haben über 90 Punkte erreicht, der

für das Publikum ist sicherlich die Einführung der Kategorie Film/Musical/Pop. Hier wurde die ganze Bandbreite der (erlaubten) Möglichkeiten ausgeschöpft. Vom Einsatz elektronischer Instrumente (E-Gitarre, E-Bass, E-Piano) beim MV Frohnleiten, über Gesang (Raphael Kogler) beim MV St. Radegund bis hin zu einer gemeinsamen





Der MV St. Radegund in Gratkorn

Performance des Sommerhits *Marie*, von Reinhard Summerer als *Frisch auf Marie* arrangiert, mit der bekannten Pop-Gruppe ALLE ACHTUNG mit dem MMV Thal konnte nicht nur die Jury, sondern im Besonderen das Publikum überzeugt bzw. begeistert werden. In gewohnt profunder, aber auch legeren Art führte Bez.JRef. Ernst Hofer durch diesen Tag und konnte dem erstaunlich vielzähligen Publikum wichtige, aber auch witzige Informationen geben.

Franz Kniepeiss

MLA im MB Graz-Nord

Im MB Graz-Nord haben sich trotz coronabedingt mehrfacher Verschiebungen im heurigen Jahr 90 Musikerinnen und Musiker der Prüfung zu einem der MLA gestellt. So konnten 49 Junior-, 24 Bronze- und 11 Silberabzeichen bei der Bezirksprüfung und in den Musikschulen Frohnleiten, Grat-

korn und Passail erfolgreich überreicht werden.

Dazu kommen noch sechs Goldabzeichen in den Musikschulen Frohnleiten und Gratkorn sowie bei den Landesternminen am Konservatorium:

- vom MMV Thal: Hannah Dreisbach (Klarinette);
- vom FMV Rein: Laura Konrad (Querflöte)
- vom MV Frohnleiten: Nina Rait (Querflöte); Daniel und Hannes Schulhofer (Klarinette) und Peter W. Gottlieb (Tenorhorn).

Der Glückwunsch gilt allen Musikerinnen und Musikern, die ihre Prüfungen durchwegs mit ausgezeichneten oder sehr guten Erfolgen abgelegt haben! In den Vereinen und im MB Graz-Nord freut man sich auf weitere musikalische Taten und Zusammenarbeit!

Ernst Hofer



MMV Thal und ALLE ACHTUNG

Graz-Süd

Uraufführung des Steirischen Mostmarsches im Rahmen des Jahreskonzerts

Am 16. Oktober lud der MV Marktkapelle Hitzendorf zum Jahreskonzert in die Kirschenhalle ein und sorgte gemeinsam mit dem Jugendorchester Hitzendorf und dem Gastauftritt des Vokalensembles Insieme für ein buntes und abwechslungsreiches Programm. Ein besonderes Highlight des Abends war die Uraufführung des Steirischen Mostmarsches *Ein Hoch dem steirischen Apfel*.



Bgm. Andreas Spari, Obm. Manfred Kollmann, Martin Mausser, Hanna Mausser, Kpm. Philipp Heuchler

Der flotte Marsch wurde von Rudolf Bodingbauer (1937-2019) zu Ehren der Familie Mausser komponiert – als Dank und Anerkennung für die zahlreichen Auszeichnungen und Prämierungen, die die herausragende Qualität des Mostbuschenschanks Mausser widerspiegeln. Die Originalpartitur wurde feierlich von Bgm. Andreas Spari, Obm. Manfred Kollmann und Kpm. Philipp Heuchler an Martin Mausser und Mostkönigin Hanna Mausser überreicht. Dirigiert wurde dieses besondere Stück von EKpm. Hubert Stadler, dem an diesem Abend der Ehrenring für seine langjährige aktive Mitgliedschaft – bis ins stolze Alter von 80 Jahren – verliehen wurde.

Hannah Schrettle



■ Hartberg

70 Jahre MB Hartberg

Eigentlich hätte es ein Jahr des Feierns und der Begegnungen im gesamten Musikbezirk werden sollen, doch es kam anders. Das Geschäftsjahr 2021 des MB Hartberg sieht wie überall in der österreichischen Blasmusiklandschaft eher durchwachsen aus. Ein paar Lichtblicke über den Sommer hinweg ließen wieder hoffen, in Richtung Normalität zu marschieren. Die aktuelle Lage zeigt uns aber unsere Grenzen auf. Mit fast 3.000 Ausrückungen und Zusammenkünften pro (Normal-) Jahr sind die Musikvereine des MB Hartberg aus dem kulturellen Leben der Gemeinden und Pfarren nicht weg zu denken. Rund 1.700 Musikerinnen und Musiker sind in 32 Musikvereinen aktiv, damit ist der MB Hartberg nach Leibnitz der zweitgrößte in der Steiermark.

Bedingt durch die derzeitige Lage mussten 2021 zwar Zusammenkünfte größtenteils abgesagt werden, das Bestandsjubiläum soll aber dennoch gefeiert werden. Die Verbundenheit mit allen 1.700 Musikerinnen und Musikern zeigt sich in den Jubiläumspins, die voller Stolz von vielen getragen werden. Eine Jubiläums-CD ist ebenso geplant, wie auch die Festivitäten zum Jubiläum im Jahr 2022 nachzuholen.



Ein Zeichen der Verbundenheit – Der Jubiläumspins 70 Jahre MB Hartberg

Generalversammlung des MB Hartberg

Mitte September konnte die GV des Musikbezirkes für das Geschäftsjahr 2020 im Kultursaal Wenigzell als Präsenzveranstaltung abgehalten werden. Eingangs begrüßte Bez.Obm. Georg Jeitler die Musikerinnen und Musiker, sowie die angereisten Ehrengäste darunter LABg. Hubert Lang, LABg. Wolfgang Dolesch, BH HR Max Wiesenhofer, Bgm. Herbert Berger und LObm. Erich Riegler. Die zahlreich erschienenen Delegierten der 32 Mu-



Der Bezirksvorstand mit den Ehrengästen und Vertretern der Gemeinde Wenigzell

sikkapellen zeigten großes Interesse an den Entwicklungen und der Arbeit des im Jahr 2020 per Umlaufbeschluss neu gewählten Bezirksvorstandes. Den Gastrednern fehlte es nicht an Lob und Anerkennung, die Leistungen und das Engagement der Musikerinnen und Musiker des Bezirkes zu würdigen und unterstrichen die besondere Herausforderung in Zeiten einer Pandemie. Zeitgleich wurde aber auch Motivation und große Dankbarkeit den Kulturtreibenden zugesprochen. Bez.Obm. Georg Jeitler bedankte sich abschließend bei allen Anwesenden für ihr Kommen und erwähnte die besonders gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem MV Wenigzell, der die Organisation und die musikalische Umrahmung in kleinerer Formation innehatte.

Im Schritt Marsch – Simulationswertung

Eine ganz spezielle Ausgabe von „Musik in Bewegung“, nach den Vorgaben des Initiators und Ideengebers Bez.Stbf. Gernot Koller, wurde im Sommer in Grafendorf mit 4 teilnehmenden Musikvereinen abgehalten. Die Fachjury setzte sich dieses Mal aus Stabführern und

Kapellmeistern der jeweiligen anwesenden Musikkapellen zusammen und so wurde gegenseitig eine Bewertung aus allen Kategorien einer ordentlichen Marschmusikwertung ermittelt. Teilgenommen haben die MK Eichberg, die SK Friedberg, der TMV St. Lorenzen und der MV St. Magdalena. Die dadurch erlangten Erkenntnisse können durchwegs als sehr lehrreich bezeichnet werden. „Es ist etwas völlig Neues mit dem Bewertungsbogen um den Marschblock zu rotieren und dabei alle Sinne voll geschärft zu haben, um auch ja nichts zu übersehen und alles bewerten zu können. Es ist gut so, jedem aus der Fachjury einen Bereich zuzuteilen, denn alles auf einmal wahrzunehmen ist fast unmöglich!“, so die Quintessenz eines Jurymitgliedes. Allessamt eine gelungene Veranstaltung des MB Hartberg, die die MMK Grafendorf vorbildhaft organisierte und durchführte.

Dietmar Hammerl



Mitten durch den Ort marschierten die vier Musikkapellen für die Eigenbewertung im außerordentlichen Format zu „Musik in Bewegung“.

Sursum Corda – Empor die Herzen

Unter diesem Titel fand heuer zum neunten Mal das Kirchenkonzert der MK Pöllau statt. Ein besonderes Fest, das in der Symbiose von Musik, Literatur und stimmungsvollen Lichtbildern in der bis zum letzten Platz gefüllten Pfarrkirche einen Konzertabend mit Gänsehaut-Stimmung bot. Kpm. Rainer Pötz wählte stimmungsvolle Musik, die im Einklang mit der Lesung von Mathilde Schwabeneder und der kunstvollen Ausleuchtung der Pöllauer Kirche ein einzigartiges Erlebnis bot. Die langjährige ORF-Korrespondentin für Vatikan, Italien und Malta gab Ausschnitte aus ihrem Buch *Franziskus – vom Einwandererkind zum Papst* zum Besten. Sie zeigte das Bild eines Menschen, dessen Stil und Engagement im Vatikan prägt und bewegt.

Besonders freuten sich die Musikerinnen und Musiker der MK Pöllau über den Besuch von LH Hermann Schützenhöfer. Neben Bgm. Johann Schirrhofer und LOBm. Erich Riegler konnten zahlreiche weitere Ehrengäste begrüßt werden.

„Sursum Corda“ ließ die Herzen höherschlagen: Ein stimmiger Konzertabend als emotionales Gesamterlebnis, bei dem nach dem Verklingen des letzten Tones die Melodien noch länger im Herzen bleiben und in eine Zeit der Ruhe und Besinnlichkeit führen.

Advent in Pöllau

Die wohl besinnlichste Zeit des Jahres wurde bei der Adventskranzweih von einem Klarinettenensemble der MK Pöllau eingeleitet und findet



Foto: © Markus Lang-Bichl

traditionell am Stefanitag, dem 26. Dezember, bei der heiligen Messe um 10.00 Uhr einen weiteren musikalischen Höhepunkt. Ebenso ist der alljährliche Silvestergruß durch den Ort am Vormittag des 31. Dezembers auch für dieses Jahr geplant. Die Musikerinnen und Musiker freuen sich, bei den anstehenden Auftritten viele bekannte Gesichter zu sehen.

Katharina Seemann

Erfreuliche Neuigkeiten beim TMV Unterlungitz



Katharina Handler

Jungmusikerin Katharina Handler hat im Juni 2021 das MLA in Silber auf der Querflöte mit „Ausgezeichnetem Erfolg“ abgelegt. Die Mitglieder des TMV Unterlungitz gratulieren herzlich zu dieser tollen Leistung und freuen sich auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse.

Lisa Goger

Judenburg

Herbstkonzert als musikalische Freudetherapie

Mit dem Konzertmarsch *Gruß aus dem Aichtal* wurde das Herbstkonzert der WK Zeltweg in der Zeltweghalle eröffnet. Die anschließende Begrüßung erfolgte durch Obm. Michael Zuber, durch das Programm führte in bewährter Weise EOObm. Heinz Gach. Zahlreiche musikalische Leckerbissen brachte das abwechslungsreiche Programm von Kpm. Herbert Bauer. Das absolute Highlight war aber das *Concerto in C* von Antonio Vivaldi mit Blockflöten-solist Alexander Umundum. Obwohl er erst neun Jahre alt ist, spielt er bereits seit sechs Jahren Blockflöte. Er ist ein musikalisches Jungtalent.

Im Rahmen des Konzertabends wurden auch Ehrungen durchgeführt. Das MLA in Gold erhielt Kathrin Reiter mit sehr gutem Erfolg auf der Bassklarinette, in Silber Sarah Scherz mit ausgezeichnetem Erfolg auf der Querflöte. In Bronze Anna Schwengerer mit ausgezeichnetem

Erfolg auf der Querflöte, Beatrix Hofer mit sehr gutem Erfolg auf der Klarinette und Alexandra Lackner mit ausgezeichnetem Erfolg auf der Querflöte. Carmen Bauer hat den Kapellmeisterlehrgang 2018/19 des Wiener Blasmusikverbands mit Erfolg absolviert. Mit der Polka *Freude für immer* endete das Programm.

Peter Haslebner



Kpm. Herbert Bauer dirigiert die WK, rechts Solist Alexander Umundum auf der Blockflöte



Alexander Umundum

Er wurde am 28. März 2012 geboren und wohnt bei seinen musikalischen Eltern in Spielberg. Seit sechs Jahren spielt er Blockflöte und wird am Pre-College am Mozarteum Salzburg von Andrea Guttmann und in der Musikschule Fohnsdorf von MOL Gerhard Bucher unterrichtet.

Alexander hat bereits 15 erste Preise bei verschiedenen Wettbewerben gespielt. Sein bisher größter Erfolg war der Sieg bei den „Open Recorder Days“ in Amsterdam 2019. Im Jänner 2020

wurde er von der Kleinen Zeitung in der Kategorie „Newcomer“ zum Kopf des Jahres gewählt.

Im Sommer 2021 erspielte der junge Musiker in Ruvo Di Puglia (Italien) gemeinsam mit einem 14-jährigen Cembalisten aus Bari einen ersten Preis mit Auszeichnung. Sein absolutes Gehör und sein unglaublicher Ehrgeiz lassen ihn bereits nach kurzer Zeit schwere Stücke auswendig spielen. Alexander ist nicht nur solistisch sehr erfolgreich, auch mit verschiedenen Ensembles



Alexander Umundum

sammelte er bereits erste Preise. Ende Juni 2021 absolvierte der junge Musiker die Aufnahmeprüfung für Hochbegabtenförderung am Mozarteum in Salzburg erfolgreich. Am 13. November gewann Alexander den 1. Preis mit der maximalen Punktzahl beim Blockflötenwettbewerb im deutschen Trossingen.

Peter Haslebner

Knittelfeld

Neuer Look für unsere Damen



Im neuen Dirndl

Die Dirndl unserer Musikerinnen sind in die Jahre gekommen. Nach kurzer Überlegung haben sich unsere Mädels entschlossen, ein Dirndl nach eigenen Vorstellungen in Zusammenarbeit mit Martina Reischauer, der Chefin von Mautner Druck, und unserer langjährigen Unterstützerin Anneliese Hierzegger zu entwerfen. Nachdem die Oberteile von Mautner Druck angefertigt worden waren, haben unsere Musikerinnen selbst die Nähnaedel in die

Hand genommen und in gemeinsamer Arbeit die Dirndl fertiggestellt. Damit ist es gelungen, so kostensparend wie möglich, die Musikerinnen mit neuen Dirndl auszustatten. Es wäre der Höhepunkt unseres Herbstkonzertes gewesen, Ihnen unsere neuen Dirndl vorzustellen. Damit Sie unsere Musikerinnen jederzeit erkennen, dürfen wir Ihnen mit diesem Foto die gemeinsame Arbeit unserer Mädels vorstellen.

Michaela Kokalj

Leoben

Konzertwertung unter anderen Umständen

Der MB Leoben veranstaltete am 14. November 2021 im Festsaal Traboch eine Konzertwertung. Vier Musikvereine konnten an dieser Veranstaltung teilnehmen. Begonnen hat der MV Kraubath an der Mur (Bez.Kpm. Vinzenz Keimel) mit den Stücken *Kraubather Musikantengrüße*, *Walzerklänge aus dem Burgenland* und dem Marsch *Gulsenklänge*. Als zweite Kapelle stellte sich der Polizeimusikverein Leoben (Kpm. Christoph Stoni) mit den Stücken *Verona*, *Sonntagskinder* und *Im schönen Böhmerwald* der Wertung.

Die MMK St. Michael (Kpm. Martin Ranninger) interpretierte den Choral *Gratiam Agere* und die Konzertstücke *The Magic Mountain* und *Moment for*



Aus der Perspektive der Jury

Morricone. Als letzte Kapelle zeigte die MMK Stallhofen (Kpm. Klemens Kollmann) mit den Werken *Let it Go*, *Immer wieder geht die Sonne auf* und *Elisabeth* vor den Jurymitgliedern ihr Können. Die Mitglieder der Jury setzten sich aus LKpm. Manfred Rechberger, LKpm.-Stv. Franz Fuchs und Adi Marold zusammen. Alle teilnehmenden Musikkapellen erspielten eine sehr hohe Punktzahl und erhielten somit die Bestätigung einer effizienten und wirklich guten Probenarbeit.

Vinzenz Keimel



Probenwochenende der WK Donawitz in Ossiach

Im Oktober war es der WK Donawitz möglich, ein Probenwochenende in der CMA Ossiach in Kärnten abzuhalten. Dieses Wochenende diente zur Vorbereitung auf das Herbstkonzert im November. Rund 45 Musiker und Musikerinnen konnten im traumhaften Ambiente im Alban Berg Saal eine musikalische Traumkulisse erleben. Höhepunkt des Wochenendes war am Sonntag der bekannte steirische Komponist Siegmund Andraschek, der mit der Kapelle das Stück *Frühjahrsparade* von Robert Stolz einstudierte, das er arrangiert hat. Sein musikalisches Know-how und die Arbeit an diesem Stück waren ein besonderes Erlebnis. Viele neue Eindrücke konnten an Ort und Stelle umgesetzt und auch für die weitere Probenarbeit mitgenommen werden. Natürlich kam auch der gemütliche und kameradschaftliche Teil nach der Probenarbeit nicht zu kurz: eine Schifffahrt am Ossiacher See, die von einem Bläserquartett der Werkskapelle musikalisch umrahmt wurde. Alles in



Der Sonntag mit Siegmund Andraschek

allem ein sehr produktives Wochenende für die WK Donawitz, von dem noch lange gezeitert werden kann. Obwohl der WK Donawitz die Durchführung des Herbstkonzerts schließlich nicht möglich war, wird das Programm nicht in einem Notenarchiv verschwinden. Das Konzert wird auf nächstes Jahr verschoben.

Kathrin Wagner-Hänsler

MLA-Theoriekurs

Noch kurz vor dem Lockdown konnten drei Musikschülerinnen und ein Musikschüler den MLA-Theoriekurs, der vom MB Leoben angeboten wurde, mit sehr gutem Erfolg abschließen. Es sind dies Michaela Schwaiger, Sophie Münzer,

Lisa Siebenbeck, alle vom MV Krauth/Mur, und Sandro Patzelt vom MV Traboch. Wir gratulieren herzlich und wünschen für die praktische Prüfung im Frühjahr 2022 viel Erfolg!

Vinzenz Keimel

■ Liezen

Generalversammlung des MB Liezen in Stainach



1.R.v.li: Wolfgang Wagner, Harald Meschek, Tobias Kaindlbauer, Katja Maierhofer, Markus Steinhöfler, Friedrich Fösleitner, Bianca Weißensteiner, Wolfram Simon Zeiser, Bgm. Roland Raninger
2.R.v.li: Richard Schmid, Thomas Ertl, Jürgen Koinegg, Peter Mayerhofer, Michael Reiter, Peter Kaurzinek, Johanna Frois, Dieter Moser

Die GV des MB Liezen fand heuer im Volkshaus Stainach statt. Bez.Obm. Wolfgang Wagner begrüßte LÖbm.-Stv. Richard Schmid, Bgm. Roland Raninger, Kpm. Christian Zündel und alle Musikkolleginnen und -kollegen sowie die Bläser des MV Stainach. Dem Musikbezirk gehören 24 Musikkapellen mit 1.065 Musikern an (427 weiblich, 638 männlich), 286 stehen in Ausbildung. Bei 128 Ausrückungen und 449 Proben nahmen die Musikerinnen und Musiker teil. Im Jugendbereich schuf man statt der Musikschmiede das „Symph. Bezirksjugendblasorchester“. Der neue Vorstand: Bez.Obm. Wolfgang Wagner mit Stv. Jürgen Koinegg, Bez. Kpm. Dieter Moser, Stv. Michael Reiter

und Peter Mayerhofer, Bez.JRef. Markus Steinhöfler, Stv. Katja Maierhofer und Bettina Draxl, Bez.Stbf. Peter Kaurzinek, Stv. Thomas Ertl, Bez.EDV-Ref. Filip Rozic, Stv. Harald Meschek, Bez. Schrf. Bianca Weißensteiner, Stv. Johanna Frois, Bez.FRef. Wolfram Simon Zeiser, Bez.MRef. Friedrich Fösleitner, Stv. Tobias Kaindlbauer.

Termine:

- 2. April 2022 Big Gig in Liezen
- 23. April 2022 Wertungsspiel in Selzthal
- 2./ 3. Juli 2022 Bezirksmusikfest in Aigen i. Ennstal.

Friedrich Fösleitner



Wege durch die stille Zeit



Die Vorbereitungen

Die vermeintliche „stille Zeit“ am Jahresende ist gerade für Amateuorchester oft sehr probenintensiv und damit alles andere als ruhig. Doch zwischen dem strammen Probenplan und einem kompletten Herunterfahren inklusive sämtlicher Kulturangebote liegen nur wenige Augenblicke, wie das letzte Monat gezeigt hat. Auch bei der Stadtmusikkapelle Liezen wurde bereits mehrere Wochen um das Weihnachtswunschkonzert gebangt, schließlich war die Absage fix. Üblicherweise findet das Konzert traditionell am 8. Dezember statt und bildet nicht nur einen Höhepunkt im Konzertkalender, sondern ist vor allem ein schöner Austausch mit treuen Fans und Freunden. Um nicht ganz auf einen klanglichen Weihnachtsgruß verzichten zu müssen, hat Kpm. David Luidold bereits im Sommer Stücke für eine Tonaufnahme vorbereitet und damit den Musikerinnen und Musikern ein motivierendes Ziel gesetzt. Noch vor dem Lockdown wurden die Spuren parallel zu den Proben registerweise aufgenommen und konnten nun in der stillen Zeit digital zusammengefügt werden. Über den QR-Code konnte am 8. Dezember, ab 18.00 Uhr, die Videobotschaft und damit ein persönliches Konzerterlebnis bei einem Tee gemütlich im Wohnzimmer verfolgt werden.



Jakob Gretler

Kirchenkonzert eines Ensembles des EMV Selzthal

Die Möglichkeit, bei liturgischen Feiern musizieren zu dürfen, nutzten die Musikerinnen und Musiker des EMV Selzthal. Diese Auftritte wurden besonders intensiv vorbereitet und auch außergewöhnliche, neue Stücke und Arrangements geschaffen. Damit diese Werke nicht in der Schublade verschwinden, wurde alsbald der Entschluss gefasst, sie bei einem eigenständigen Konzert aufzuführen. In der Herz-Jesu-Kirche Selzthal konnten Ende September die meditativen und anspruchsvollen Stücke ihre volle Wirkung entfalten. Etwa erklangen *Heimr Arnaldr*, ein Choral aus dem Disney-

film *Die Eiskönigin*, Bearbeitungen von schottischen Volksliedern, der Soundtrack zu *The Legend of Zelda* oder das *Hallelujah* von Leonard Cohen.

Es musizierten: Florian Pollross, Flügelhorn – Raphael Fleischmann, Horn – Daniel Loitzl, Posaune – Alexander Fleischmann, Bariton – Kimi Sadjak, Perkussion – und Martin Eckmann, Tuba, der auch für die Organisation, das Arrangieren der Stücke und die Moderation verantwortlich war.

Eine Fortsetzung ist in Planung, mit dem gesamten Klangkörper des EMV Selzthal.

Martin Eckmann



Ein besonderes Konzert

■ Radkersburg

Der MB Radkersburg lud zum Konzertwertungsspiel

Am Samstag, dem 13. November 2021, lud der MB Radkersburg zum Konzertwertungsspiel in das Musikheim Tieschen. Der MV Tieschen sowie die Weinlandkapelle Klösch folgten dieser Einladung und stellten sich der Bewertung durch die Fachjury, die sich aus LKpm. Manfred Rechberger sowie Bernhard Bodler und Eduard Wagner zusammensetzte. Für höchstmöglichen Schutz wurde durch ein 2G+-Konzept gesorgt, alle waren geimpft oder genesen und zusätzlich getestet. Des Weiteren fand die Wertung unter Ausschluss von Publikum, also verbandsintern, statt. Die Weinlandkapelle Klösch, die in der Wertungsart „Polka-Walzer-

Marsch“ in Stufe D antrat, erzielte am Ende des Tages 90,66 Punkte, der MV Tieschen, der in der klassischen Wertung in Stufe B antrat, konnte ein Bewertungsergebnis von 88,61 Punkte entgegennehmen. Die Juroren gratulierten zu den tollen Ergebnissen und gaben den beiden Musikkapellen in einem ausführlichen Abschlussgespräch wertvolle Tipps für die weitere musikalische Arbeit mit. Auch Bez.Obm. Wolfgang Haiden schloss sich den Gratulanten an und dankte, dass sich die beiden Vereine dazu bereit erklärt hatten, sich auf das Wertungsspiel vorzubereiten und bei diesem anzutreten.

Christopher Hopfer

Weiz

Bunte Konzertwertung



Ein bunter Mix aus Musical, Pop, Rock, Polka, Walzer, Marsch, Klassischer Konzertmusik sowie Sakraler Musik wurde den Zuhörerinnen und Zuhörern Anfang November in der Raabursprungshalle in Passail geboten.

Der MB Weiz unter Bez.Obm. Joe Pallier und Bez.Kpm. Klaus Maurer veranstaltete eine bunte Konzertwertung. Insgesamt sechs Kapellen, darunter der MV Passail, MV St. Kathrein am Offenegg, die Kameradschaftskapelle Weiz, der MMV Kumberg, der MV Arzberg und der MV St. Margarethen haben daran teilgenommen.

Unter der Leitung von LKpm. Manfred Rechberger sowie Siegmund Andraschek, Thomas Brunner, Eduard Wagner, Uwe Köller und Gerhard Nestler wurde den Kapellen eine ausgezeichnete Wertung ausgestellt.

Alle teilnehmenden Kapellen können sehr stolz auf ihre musikalischen Darbietungen sein.

Diese ausgezeichneten Leistungen jedes Einzelnen sind ein Beweis dafür, welchen Stellenwert das Volksgut Blasmusik im MB Weiz sowie in der gesamten Steiermark hat.

Birgit Rindler

Konzertwertung

Trotz der schwierigen Zeit konnte die Kameradschaftskapelle Weiz in Passail an der Konzertwertung teilnehmen. In der Kategorie Filmmusik-Musical-Pop, mit den Stücken *The Lion King*, *Can't take my eyes off you* und *Gabriellas Song* mit der Solistin Marion Marach, konnten die Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Kpm. Klaus Maurer in der Stufe C eine hervorragende Jurybewertung und damit den Tageshöchstpunktwert von 91,55 Punkten erreichen.



Anne Hafner

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch der Flötistin Anne Hafner zur am selben Vormittag mit Bravour bestandenen Prüfung zum MLA in Gold herzlich gratuliert.

Franziska Maurer

Wir trauern um ...



Die Musikerinnen und Musiker der SK Fürstenfeld geben die traurige Nachricht bekannt, dass unser liebes Ehrenmitglied **Franz Fetz** am 30. Oktober 2021 im 87. Lebensjahr friedlich entschlafen ist. Franz spielte über 50 Jahre in unserem Verein die Klarinette und war 20 Jahre unser Ehrenmitglied. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.



Die Musikerinnen und Musiker der SK Fürstenfeld sowie des MV Thermo Loipersdorf geben die traurige Nachricht bekannt, dass unser lieber Musikkollege und Freund, **Gasper Josef**, am 6. November 2021 im 39. Lebensjahr nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Gasper spielte in beiden Vereinen die Posaune und die Tuba. Blasmusik war sein Leben.



Die Musikerinnen und Musiker des TMV Unterlugnitz geben die traurige Nachricht bekannt, dass ihr Kapellmeister-Stv., Herzblutmusiker und guter Freund **Harald Handler** am 30. September 2021 den irdischen Weg für immer verlassen hat. Er hinterlässt eine große Lücke im Verein. Wir werden ihn als Musikkameraden, Wegbegleiter und besonders als lieben Freund vermissen.





2022

LANDESJUGEND-
BLASORCHESTER

AKADEMIE STEIERMARK

Melde
dich an!

Österreichische Post AG
MZ 03Z035171 M
Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz

